

Bettnässen II

Am 18. Juni 2003 Kommt eine Mutter mit ihrer Tochter in meine Sprechstunde. Die nun 14 jährige Tochter sei immer noch nicht Nachts trocken so die Mutter .Über die ganzen Jahre haben Mutter und Tochter vieles ausprobiert aber alle Bemühungen waren umsonst. Eine Akupunktur bei einem angesehenen Arzt hatte nur eine kurzfristige Linderung gebracht.

Desweiteren leidet das Mädchen seit 4 Jahren unter Pollenallergie, welcher von Jahr zu Jahr schlimmer geworden ist. Dagegen benutzt sie Kortison und Antihistaminika. Sie hatte bisher 2x Scharlach, Windpocken und Keuchhusten gehabt. Außerdem litt sie 4-6x im Jahr unter Mandelentzündungen, die alle antibiotisch behandelt wurden. Einmal hatte sie eine Mittelohrentzündung, die ebenfalls mit Antibiotikum prompt zum Schweigen gebracht wurde. Am 6. Lebenstag bekam sie die Tuberkuloseimpfung. Hatte eine Warze am Fuß, die besprochen wurde und Toxoplasmose mit 13.

Die Erkennbaren Vorbelastungen werden durch die Familiengeschichte bestätigt. Es handelt sich hier um einen syphilitischen Fall mit aufgepfropfter Tuberkulinie durch die Impfung.

Es soll hier nicht die gesamte Behandlung von Interesse sein lediglich die Wichtigkeit solcher Zusammenhänge wie vererbte Krankheitsanlagen, Folgen von Unterdrückung ebenso wie die Folgen der einzelnen Impfungen.

Meine homöopathische Diagnose lautet in diesem Fall immunologische Fehlsteuerung sowie nervliche Störungen auf Grund einer Tuberkuloseimpfung auf einer ererbten Luesinie.

Das Mädchen wurde bis zum 25.07 mit Silicea LM 6 und danach bis September des Jahres mit Luesinum LM 30 behandelt.

Mit dem Ergebnis, daß sie in diesem Sommer keine allergischen Beschwerden mehr hatte und Morgens trocken erwacht!

